Hessische Floristische Briefe **44** (1)	Seiten 1 - 4	Darmstadt 1995

Hinweise auf Funde und fragwürdige Angaben von Carex elata, besonders in Nord- und Osthessen

W. LUDWIG

Die "Steife Segge" *Carex elata* ALL. (*C. stricta* GOODEN. non LAM.; zur Nomenklatur vgl. HYLANDER 1945, S. 96) kennt man in Südhessen schon lange (z.B. BECKER 1828, S. 71). Der Verfasser hat sie seit 1938 vielerorts in niederen Lagen südlich der Main-Kinzig-Linie gesehen. Noch immer ist diese Großsegge im Dreieich-Gebiet anzutreffen (vgl. für die östliche Untermainebene besonders BAYER 1989), ferner im Messeler Hügelland (JUNG 1992, S. 466f.) und im Hessischen Ried (z.B. BÖGER 1991, S. 99 Tab. A 4, S. 166 und Tab. A 12 als Beilage). Für den rheinhessischen Abschnitt des Rheintales werden von BLAUFUSS & REICHERT (1992, S. 201) lediglich drei "zuverlässige neue Fundmeldungen" genannt, davon zwei nach KORNECK (1963); dort hatte ich *Carex elata* zwischen 1954 und 1967 an sieben Stellen notiert.

In Nordhessen dürfte *Carex elata* auch früher selten gewesen sein. PFEIFFER (1855, S. 69) und LAUBINGER (1899) haben sie nicht gefunden; NITSCHE & al. (1988, S. 123) geben diese Segge nur für das niedersächsische Wahmbecker Moor an. Mir ist sie von einer Stelle in der Nähe von Kassel bekannt: **4622**/12 Calden: bei Domäne Wilhelmsthal im Schäferteich, zahlreiche Exemplare seit 30 Jahren!! - Der alte Schäferteich, meist abgelassen aber von Quellwasser durchrieselt, sollte vor allem aus floristischen Gründen erhalten bleiben und geschützt werden. Noch bei meinem letzten Besuch 1993 sah ich hier, neben *Carex elata*, reichlich *Carex lepidocarpa* und *Carex viridula* s.str. (= *C. serotina*; in Hessen vom Aussterben bedroht!), *Eleocharis uniglumis*, *Juncus subnodulosus* sowie *Hippuris vulgaris* (schon 1962 von A. und CH. NIESCHALK beobachtet; NIESCHALK 1971, S.5), außerdem 1963 *Alisma lanceolatum*, *Eleocharis quinqueflora*, *Schoenoplectus tabernaemontani*, *Parnassia palustris* und 1989 *Veronica catenata*.

Ein zweites *Carex-elata*-Vorkommen in Nordhessen läßt sich leider nicht genau lokalisieren: vielleicht **4724**/1 "im Gebiet von Helsa" 1958, A. BRÖCKER (briefl. Mitt. vom 20. Juni 1966) - Material von dort im Kasseler Botanischen Garten kultiviert!!

GRIMME (1958, S. 34) schreibt in seiner nordhessischen Flora: "Nur am Südrande des Gebietes im Großen Moor bei Burghaun (W-M, !!)" (W-M = WIGAND 1891). Bei WIGAND (1891, S. 467) wird Rothenkirchen als Fundort angegeben; dieses Dorf, jetzt zur Gemeinde Burghaun gehörend, liegt drei Kilometer vom Großen Moor entfernt. Wegen einer Reihe von unglaubwürdigen Meldungen für Rothenkirchen im WIGANDschen Fundortverzeichnis ist zu vermuten, daß "der [ungenannte] Gewährsmann über eine blühende Phantasie und ein weites Gewissen verfügte" (SCHWIER 1940, S. 35). Nach Ausweis vieler Belege im Marburger Herbar (MB) hat der zuverlässige Florist FRIEDRICH HOFFMANN das Große Moor in den Jahren 1844 und 1845 mehrmals besucht, aber dort weder *Carex elata* gesammelt, noch an PFEIFFER (1846) gemeldet. Ebensowenig nennen JOST (1975), LOBIN (in HILLESHEIM-KIMMEL & al. 1978, S. 275-279) und BOHN (1981, S. 293) diese Seggen-Art; bei STREITZ (1980, S. 53) heißt es: "Bis

1958/1963 erwähnt, heute fehlend" (nach GRIMME 1958 und einer unveröffentlichten Prüfungsarbeit aus dem Jahr 1963). - Bei fünf Besuchen (zuerst 1958, zuletzt 1973) hat der Verfasser *Carex elata* nicht gesehen, trotz "gezielter" Suche besonders im Mai 1966. Im Kasseler Naturkundemuseum liegt ein Beleg, den A. GRIMME 1930 im Großen Moor gesammelt und als *Carex stricta* etikettiert hat - eine Falschbestimmung, bereits von ALFRED NEUMANN durch einen Revisionsvermerk berichtigt (1993!). Dieselbe *Carex-nigra*-Form ist mir 1966 im Großen Moor durch bultigen Wuchs aufgefallen. - Nach diesen Befunden muß der Punkt auf TK **5224** auf der *Carex-elata*-Karte im Verbreitungsatlas von HAEUPLER & SCHÖNFELDER (1988, S. 694, K 2419) gelöscht werden.

In der angrenzenden Rhön ist mir nur im östlichen Vorland ein *Carex-elata*-Wuchsort bekannt: **5527**/22 Völkershausen (Bayern): Teich am Westfuß der Hohen Schule, zusammen mit *Carex riparia*, zahlreiche Exemplare - zuletzt 1992!!

Aus älterer Zeit gibt es keine zuverlässigen Meldungen. Eine obskure Angabe für das Rote Moor (vgl. DANNENBERG 1870, Fußnote auf S. 55) ist nie bestätigt worden. Die Rhönflora von GOLDSCHMIDT enthält nur folgende Mitteilung: "*Carex stricta* GOOD. x *gracilis* CURT. Für diesen Bastard hält Herr LACKOWITZ eine im Birkensee (Moorwiese) bei Rossdorf [thüringische Rhön] gefundene Pflanze; die parentes fand ich damals nicht" (GOLDSCHMIDT 1905, S. 220). In den Verbreitungskarten von HAEUPLER & SCHÖNFELDER (1988, S. 694, K 2419) und SCHÖNFELDER & al. (1990, S. 688, K 2431) sind einige Punkte (u.a. auf TK **5426** [Hilders], TK **5525** [Gersfeld] und TK **5526** [Bischofsheim a.d. Rhön]) erklärungsbedürftig.

Zurück nach Nordhessen mit zwei weiteren Beispielen für fragwürdige Angaben. "Eine grössere Art....der *Carex stricta* sich nähernd kommt am Kunstteich bei Wildungen vor" (MÜLLER 1841, S. 50); diese Meldung ist nicht einmal von der Sekundärliteratur übernommen worden. Vermutlich falsch ist auch eine neuere Mitteilung für das NSG "Flachsrasen bei Dittershausen" (Schwalm-Eder-Kreis). Hier soll nach ENSGRABER (1989, S. 169) ein "Steifseggenried (*Carex elata*)" wachsen. Bei einem Besuch im Sommer 1992 sind mir nur andere Großseggen in zum Teil bultiger Wuchsform aufgefallen.

Erst viel weiter südlich, am Nordrand der Wetterau, kenne ich ein *Carex-elata*-Vorkommen: **5419**/34 zwischen Nonnenroth und Langsdorf: Waldwiese westlich vom Löhchen, zahlreiche Exemplare besonders in einem "Vogelschutz-Gelände" und seiner Nachbarschaft - 1979, 1992 und 1993!! Der Fundort liegt im neuen NSG "Seifenwiesen und Luchsee" (Verordnung ....1993). - Nach Auskunft eines Ortskundigen sind bei der Anlage des Vogelschutz-Geländes keinerlei Pflanzen eingebracht worden (*Carex elata* wird im Handel öfter angeboten! vgl. ERHARDT 1990, S. 92).

In älteren Floren (u.a. WENDEROTH 1846, S. 332 und HEYER & ROSSMANN 1863, S. 404) werden einige Fundorte aus der Marburger und Gießener Gegend aufgeführt, doch fehlen Belege und Bestätigungen. Allerdings wird *Carex elata* in den letzten Jahrzehnten für viele andere Orte Mittelhessens gemeldet, besonders aus der Wetterau und angrenzenden Gebieten (auch Taunus, Vogelsberg und dem rheinland-pfälzischen Teil des Westerwaldes). An allen bisher überprüften Stellen habe ich keine *Carex elata* finden können, statt ihrer andere ± bultig wachsende Seggen, besonders *Carex acuta* und *Carex nigra*; in einem Fall ließ sich sogar eine Verwechslung mit der homostachyschen *Carex paniculata* nachweisen.

Nach jetziger Kenntnis sollten alle neueren Fundmeldungen und Punkte auf Rasterkarten für Gebiete nördlich der Main-Kinzig-Linie mit Fragezeichen versehen oder gestrichen werden.

Mögliche Bestätigungen und Neufunde von *Carex elata* müßten durch vollständiges - nicht "gerupftes"! - Herbarmaterial belegt werden. Auch danach ist eine Bestimmung nicht immer leicht. Unsere subsp. *elata* ist variabel, sie kann zum Beispiel durchaus nichtbultig wachsen (u.a. KUTSCHERA & LICHTENEGGER 1982, S. 174-177), und Bastarde mit anderen Seggen-Arten sind nur nach sorgfältigen Untersuchungen sicher ansprechbar (vgl. WALLACE & al. in STACE 1975, bes. S. 528f. und dort genannte Literatur). *Carex acuta* x *elata* und *Carex elata* x *nigra* hat bereits KÜKENTHAL (1896) von je einer Stelle im Dreieich-Gebiet gemeldet.

Literatur

BAYER, F.J.: Feuchtgebiete. Vergessene Kulturdenkmäler. Eine botanisch-geschichtliche Untersuchung im Bereich der östlichen Untermainebene. Essen 1989.

BECKER, J.: Flora der Gegend um Frankfurt am Main **1**, Frankfurt a.M. 1828.

BLAUFUSS, A. & H. REICHERT: Die Flora des Nahegebietes und Rheinhessens (= Pollichia-Buch **26**), Bad Dürkheim 1992.

BÖGER, K.: Grünlandvegetation im Hessischen Ried (= Botanik u. Naturschutz in Hessen, Beih. **3**), Frankfurt a.M. 1991.

BOHN, U.: Vegetationskarte der Bundesrepublik Deutschland 1:200 000 - Potentielle natürliche Vegetation - Blatt CC 5518 Fulda (= Schriftenreihe f. Vegetationskunde **15**), Bonn-Bad Godesberg 1981.

DANNENBERG, E.: Verzeichniss der Phanerogamen und Gefässkryptogamen der Umgegend von Fulda, soweit sie bis Frühjahr 1869 nachgewiesen sind. Ber. Ver. Naturk. Fulda **1** (1865-1869), 31-59, Fulda 1870.

ENSGRABER, A.: Hessens neue Naturschutzgebiete (18). Vogel u. Umwelt **5** (3-4), 151-174, Wiesbaden 1989.

ERHARDT, A. & W.: Pflanzen-Einkaufsführer. Stuttgart 1990.

GOLDSCHMIDT, M.: Die Flora des Rhöngebirges IV. Verhandl. Phys.-med. Ges. Würzburg N.F. **37**, 209-234, Würzburg 1905.

GRIMME, A.: Flora von Nordhessen (= Abhandl. Ver. Naturk. Kassel **61**), Kassel 1958.

HAEUPLER, H. & P. SCHÖNFELDER (Hrsg.): Atlas der Farn- und Blütenpflanzen der Bundesrepublik Deutschland. Stuttgart 1988.

HEYER, C. & J. ROSSMANN: Phanerogamen-Flora der großherzoglichen Provinz Ober-Hessen. Gießen [1860-] 1863.

HILLESHEIM-KIMMEL, U. & al.: Die Naturschutzgebiete in Hessen. 2. Aufl. (= Schriftenreihe Inst.f. Naturschutz Darmstadt **11** [3]), Darmstadt 1978.

HYLANDER, N.: Nomenklatorische und systematische Studien über nordische Gefässpflanzen (= Uppsala Univ. Arsskrift **1945**: 7), Uppsala 1945.

JOST, O.: Das Naturschutzgebiet "Großes Moor" bei Hünfeld. Jahrbuch des Landkreises Fulda **3** (1976), 41-60, Fulda [1975].

JUNG, K.-D.: Flora des Stadtgebietes von Darmstadt (= Ber. Naturwiss. Ver. Darmstadt, Sonderbd.), Darmstadt 1992.

KORNECK, D.: Die Pfeifengraswiesen und ihre wichtigsten Kontaktgesellschaften in der nördlichen Oberrheinebene und im Schweinfurter Trockengebiet III. Kontaktgesellschaften. Beitr. naturkundl. Forsch. Südwestdeutschl. **22** (1), 19-44, Karlsruhe 1963.

KÜKENTHAL, G.: Die Hybriden der *Carex caespitosa* L. und der *Carex stricta* GOOD. Österr. Botan. Zeitschr. **46** (5), 161-168, (6), 205-213, Wien 1896.

KUTSCHERA, L. & E. LICHTENEGGER: Wurzelatlas mitteleuropäischer Grünlandpflanzen **1**, Stuttgart & New York 1982.

LAUBINGER, C.: Ueber die in der Umgegend von Kassel vorkommenden Gräser und Cyperaceen. Abh. u. Ber. Ver. Naturk. Kassel **44** (1898-99), 51-54, Kassel 1899.

MÜLLER, J. N.: Flora waldeccensis et itterensis. Brilon & Paderborn 1841.

NIESCHALK, A. & CH.: Einige neue Fundmeldungen, Berichtigungen und Bemerkungen zur Flora von Nordhessen. Hess. Flor. Briefe **20** (229), 1-8, Darmstadt 1971.
NITSCHE, L. & al.: Flora des Kasseler Raumes 1 (= Naturschutz in Nordhessen, Sonderheft **4**), Kassel 1988.
PFEIFFER, L.: Bericht über die Fortschritte unserer Kenntniß der hessischen Flora. Jahresber. Thätigk. Ver. f. Naturk. Cassel **10**, 14-19, Cassel 1846.
PFEIFFER, L.: Flora von Niederhessen und Münden **2**, Kassel 1855.
SCHÖNFELDER, P. & al.: Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Bayerns. Stuttgart 1990.
SCHWIER, H.: Die artenreichen Laubmischwälder Mittelthüringens und die entsprechenden Bildungen in einige anderen Gebieten Deutschlands. Hercynia **3** (5), 1-71, Halle & Berlin 1940.
STACE, C. A. (Ed.): Hybridization and the Flora of the British Isles. London usw. 1975.
STREITZ, B.: Vegetationsgeschichtliche und pflanzensoziologische Untersuchungen an zwei Mooren osthessischer Subrosionssenken. Diss. FB Biologie TH Darmstadt. Darmstadt 1980. [maschinenschriftlich]
Verordnung über das Naturschutzgebiet "Seifenwiesen und Luchsee" vom 19. November 1993. Staatsanzeiger für das Land Hessen **1993** (49), 3006-3010, Wiesbaden 1993.
WENDEROTH, G. W. F.: Flora hassiaca. Cassel 1846.
WIGAND, A.: Flora von Hessen und Nassau II. Teil. Fundorts-Verzeichnis hrsg. von F. MEIGEN (= Schriften Ges. Beförd. ges. Naturwiss. **12** [4]), Marburg 1891.

Verfasser

Dr. Wolfgang Ludwig, Goldbergstraße 19, 35043 Marburg

Hessische Floristische Briefe **44** (1)	Seiten 4 - 9	Darmstadt 1995

Über eine behaarte Sippe des Wald-Labkrautes (Galium sylvaticum L. var. pubescens DC.), besonders in Hessen

HEINZ KALHEBER & WALTER KLEIN

Bei einer gemeinsamen Exkursion fanden die Verfasser bei Staden am Rand der Wetterau einen Bestand stark behaarter Labkräuter, die in vielen Merkmalen mit *Galium sylvaticum* übereinstimmten.

Aus mehreren beobachteten Populationen entstand die folgende Beschreibung:

Pflanzen 40-60 cm hoch. Stengel mit 8-blättrigen Quirlen, dicht mit sehr kurzen, 0,2 - 0,3 mm langen, spitzen, farblosen, fast glasartig erscheinenden Haaren besetzt. Die Haare sind nur wenig gekrümmt und meist abwärts gerichtet.

Der Stengel ist im unteren Teil stielrund, oberwärts wenig ausgeprägt vierkantig und unterhalb der Blattquirle schwach verdickt. Im untersten Teil des Stengels sind in mehreren Etagen auf etwa 3 cm Länge Wurzelansätze vorhanden oder angedeutet. Im Vergleich mit typischem *Galium sylvaticum* scheint der Stengel weniger verzweigt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Hessische Floristische Briefe

Jahr/Year: 1995

Band/Volume: 44

Autor(en)/Author(s): Ludwig Wolfgang

Artikel/Article: Hinweise auf Funde und fragwürdige Angaben von Carex elata, besonders in Nord- und Osthessen 1-4